

Inhalts-Übersicht

	Seite
Dorwort	VI
Dorwort zur zweiten Auflage	VII
Dorwort zur dritten Auflage	IX
Einleitung. Zur Geschichte und Methodologie der Forschung	1—91
1. Entdeckung einer allgemein-synkretistischen „Gnosis“ S. 1. 2. Bedeutung für die christliche Theologie S. 1. 3. Bedeutung für die klassische Philologie (Altertumswissenschaft) S. 2. 4. Zusammenschluß der Disziplinen; Anschluß der Orientalistik S. 4. 5. Inhaltliche Charakteristik des neuen Stoffgebiets S. 4. 6. Formale Charakteristik (Klassifikation der Quellen) S. 5—9: a) Die heidnisch-griechische Gruppe, b) Die christlich-griechische Gruppe, c) Die orientalische Gruppe (mandäische und manichäische Literatur). 7. Zum Typus der bisherigen Forschung S. 9. 8. Zum Begriff des „Synkretismus“ und der Idee einer möglichen Einheit des Grundes S. 11. 9. Der transzendente „Grund“ in seiner Geschichtlichkeit S. 12. 10. Philosophische Hilfsmittel aus der allgemeinen Daseinskenntnis S. 14. 11. Die hermeneutische Wirksamkeit des ermittelten Grundes S. 16. 12. Eindeutige und mehrdeutige Zeugnisysteme S. 18. 13. Die geistesgeschichtliche Bewertung der Gnosis in der bisherigen Forschung S. 20. 14. Methodische Gründe für dies Ergebnis S. 24. 15. Einige Beispiele für die Methode S. 25—49: (1) Anz S. 25 (2) Bouffet: Ableitung der „Degradierung“ der Gestirngötter aus der Stellung des Perseus in Babylonien S. 27 (3) Bouffet: Ableitung des gnostischen Dualismus aus der Kombination von Parsismus und Platonismus S. 34. Kritik der Bouffetschen These S. 42. 16. Inhaltlicher und formaler Grund? S. 49—58: Harnacks These von der Gnosis als „akuter Hellenisierung des Christentums“ S. 50. Schaeders humanistisch-formale These: Gnosis als Rationalisierung altorientalischer Religion durch griechisches Denken S. 52. 17. Zur Frage des Realgrundes (Psychologie, Soziologie) S. 58—73: Die These vom „Druck entsehllicher Zeiten“ S. 58. Rückführung der Ideen auf die geschichtlichen Lebenszustände S. 61. Grenzen der Kausalbetrachtung S. 62. Bedenken gegen die Elendstheorie S. 64. Der Träger der gnostischen Bewegung S. 67. Die Seinslage der westlichen Welt S. 68. Vorrang des Ostens S. 70. Die Seinslage der östlichen Welt S. 71. 18. Spenglers „Probleme der arabischen Kultur“ S. 73. 19. Die Geburt einer neuen Welt: Verhältnis zum Griechentum S. 74. 20. Verhältnis zum „alten Orient“ S. 75. 21. Verhältnis zum „Synkretismus“ S. 77. 22. Mitwirkung des Synkretismus S. 78. 23. Umfang des „gnostischen“ Bereiches S. 80. 24. Zur Stellung des Christentums S. 80. 25. Einteilung unserer	

Untersuchung S. 82–90: (1) Die Gnosis in ihrer mythischen Form S. 82. (2) Transformationen der Gnosis im spätantiken Denken S. 86. 26. Zur systematischen Grundlage (Heideggers Philosophie der Existenz) S. 90.

Teil I. Die mythische Gnosis	92—375
1. Kapitel. Der Logos der Gnosis	94—140
Hermeneutischer Vorzug des mandäischen Schrifttums S. 94. 1. Das ‚Fremde‘ S. 96. 2. ‚Jenseits‘, ‚Außerhalb‘, ‚Diese‘ und ‚jene‘ Welt S. 98. 3. ‚Welten‘ und ‚Äonen‘ S. 98. 4. Das Weltgehäuse. Das ‚Wohnen‘ S. 100. 5. ‚Licht‘ und ‚Finsternis‘ S. 103. 6. Die ‚Mischung‘ S. 104. 7. Die ‚Zersplitterung‘; ‚Einheit und Vielheit‘ S. 104. 8. ‚Fall‘, ‚Sinken‘, ‚Gefangennahme‘ S. 105. 9. Das ‚Geworfensein‘ S. 106. 10. Angst, Irren, Heimweh S. 109. 11. Betäubung, Schlaf, Trunkenheit S. 113. 12. Die ‚Trunkenheit‘ S. 115. 13. Abgeschnittenwerden S. 119. 14. Der Lärm der Welt S. 119. 15. Der ‚Ruf von außerhalb‘ S. 120. 16. Der ‚fremde Mann‘ S. 122. 17. Der Inhalt des ‚Rufes‘ S. 126. 18. Die Antwort auf den ‚Ruf‘ S. 134. 19. Sich-selbst-Sammeln S. 139.	
2. Kapitel. Die Daseinshaltung der Gnosis	140—251
Die Situation des griechischen Geistes S. 141. Die Stoa als Erbe griechischer Weltheimlichkeit S. 142. Hervorbrechen des gnostischen Geistes S. 143—146: Welterlebnis und Selbsterlebnis des gnostischen Geistes. Die Begriffspaare Kosmos — Gott, Πσχη — Pneuma S. 146.	
1. Kosmos	146—156
Der griechische Begriff „Kosmos“ S. 146. Die gnostische Umwertung S. 148. Kosmischer Nihilismus und Wirklichkeit der verneinten Welt S. 149. Transzendenzvermittlung der gnostischen Weltficht S. 151. Wendung zur Innensicht S. 152. Antike Widerstände (Plotin, Corp. Herm.) S. 153. Kirchliche Opposition (Anti-Marcion) S. 155.	
2. Heimarmene	156—172
Endformen siderischer Frömmigkeit: Solartheologie S. 156. Astrologie S. 157. Stoische Physiotheologie S. 159. Die stoische Gleichung von Schicksal und Vorsehung; Weltharmonie S. 160. Astralmystik S. 161. Die gnostische Umwertung und Überbietung S. 161. Wandel der Formbegriffe: die Welthöhle S. 163. Der Begriff des „Jenseits“ S. 164. Neue Mythisierung der Gestirnwelt S. 166. Astralsymbolik und Demiurg S. 167. Antiker Widerstand: Plotins Polemik Enn. II 9, 13; 18 S. 168. Der gnostische Gegensatz von Selbst und Welt S. 170. Das unweltliche Selbst: Solipsismus und Brüderethik S. 171.	
3. Heimarmene und Pronoia	172—178
Dualistische Scheidung von Schicksal und Vorsehung S. 172. Marcion S. 173. Bedeutung der Scheidung: Entgötterung und Verdinglichung der Welt S. 175. Abwendung vom Weltbetrachten S. 177.	

	Seite
4. Heimarmene und Ψυχή	178—210
Seele als Weltprodukt S. 178. Paradoxie von Selbstvertrauen und Selbstmißtrauen S. 179. Pneuma als unweltliches Ich S. 180.	
a. Seelenabkunft S. 181—190	
1. Die Planetenseele S. 181—185: Poimandres, Mandäer, Bardesanes usw. Planetengaben im Hellenismus S. 183.	
2. ‚Ψυχικός‘ als reiner Seinsbegriff (Paulus) S. 185—186.	
3. Emanationslehren S. 186—190: Der emanative Typus; Seele als gesunkene Form des Geistes S. 186. Die Seelenlehre des Origenes S. 187. Emanationslehre und Mystik S. 188. Wechselnde Motivierung des Abstiegs S. 189. Kosmos als Manifestation der gesunkenen Ψυχή S. 190.	
b. Dämonologie S. 191—199	
Dämonologische Psychologie des „Ich“. Auflösung der Persönlichkeitsidee S. 191.	
1. Passivität und Weiblichkeit der Seele S. 192.	
2. Dämonologie als Symbol der Weltlichkeit S. 193.	
3. Vorsprung des Dämonischen vor dem Göttlichen S. 195.	
4. Die Insuffizienz des Menschen S. 196—199: Dasein als Besessenheit. Dämonistische Darstellung der Insuffizienz. Dämonistische Reflexion.	
c. Erlösung S. 199—210	
Erlösung als Auflösung der ‚Seele‘ S. 199.	
1. Mystisch-ekstatische Verwandlung (Palingenese) S. 200—203: Der hermetische Wiedergeburtstraktat Corp. Herm. XIII S. 200. Ekstatisches Pneuma und existenzielles Selbst S. 202.	
2. Formen der Vorläufigkeit und Annäherung S. 203—205: Magische Feiung, Libertinismus, Distanzierung, Askese.	
3. Der Aufstieg nach dem Tode S. 205—210: Gnosis als Kenntnis des ‚Weges‘ S. 207. Überwindung der Archonten S. 208. Ablegung der Ψυχή beim Sphärenaufstieg S. 209. Befreiung und Vergottung (Poimandres) S. 210.	
Erfurs I. Synonyme für ‚Pneuma‘	210—212
Erfurs II. Anthropologische Zwei- und Dreistufigkeit	212—214
5. Das revolutionäre Element der Gnosis	214—251
Aufzählung der revolutionären Züge Traditionalismus der Form S. 215.	
a. Gnostische Allegorie S. 216—223: Der Sinn konventioneller Allegorese S. 216. Beispiele gnostischer Allegorese: 1. Prometheus und Zeus (Zosimos) S. 218. 2. Kain und Jahwe (Peraten b. Hippolyt) S. 220. 3. Eva und die Schlange (Ophiten b. Irenäus) S. 221. Revolutionärer Sinn der gnostischen Allegorie.	
b. Gnostischer Fatalismus S. 223—227: Wertwandel der Gestirngötter. Fatalismus als Protest. Griechische und gnostische Schicksalsidee. Das Moment der Auflehnung in der gnostischen Schicksalsidee.	

- c. Weltgötter und Weltgott S. 227—233: Gnosis und jüdischer Monotheismus. Der Druck des Gesetzes. Archonten unter biblischen Gottesnamen. Konzentrierung der Archonten zum „Demiurg“. Jaldabaoth als Karikatur des jüdischen Gottes. Der Eine Weltgott (Marcion). Verhöhnung der Weltherrscher beim Seelenaufstieg. Der Demiurg als Richter, Entkommen der Pneumatiker.
- d. Gnostische Moral S. 233—238: Motive des Libertinismus. Spekulative Begründung. Unverderblichkeit der „pneumatischen Natur“. Indifferenz der Handlungen. Menschlicher oder archontischer Ursprung der Moral. Nomos als demiurgisches Instrument der Knechtung des Menschen. Sein Prinzip „Gerechtigkeit“ (Marcion). Gesetz und Gnade. Libertinistische und asketische Variante der Weltverachtung. Libertinismus als „Pflicht“ pneumatischer Freiheit. Libertinismus und Seelenwanderung (Karpokratianer). Tugendpflicht der Psychiker.
- e. Das gnostische „Selbst“ S. 238—243: ‚Pneuma‘ als revolutionärer Begriff — Symbol für das absolute Selbst. Die antike Lehre vom Teil und Ganzen. Individuum, Polis und Kosmos. Stoische Konservierung des Schemas vom Teil und Ganzen: Kosmosreligion als Ersatz für die Polis. Der Einbruch des Pneuma.
- f. Der gnostische Gott S. 243—251: Traditionelle Deutungen — Synkretismus, Abstraktion, Spiritualisierung. Westliche Erscheinungsform: Steigerung der theologischen Transzendenz. Blick auf den Osten. Marcions Botschaft vom unbekanntem und neuen Gott. Das revolutionäre Moment im Begriff des ‚Anderen‘. Dualismus als Oppositionstheologie. Der unweltliche Gott. Negative Theologie.
- Exkurs III. Zur Rolle der platonischen Sprache 251—254**
- Exkurs IV. Pseudomorphose und Griechenhaß 254—255**
- 3. Kapitel. Gnostische Mythologie und Spekulation . . . 255—375**
 Die vier Haupttypen der Spekulation; geographische Zentren S. 256. Mythos als Bericht und als Wende des Berichteten (= Gnosis) S. 258. Das Schema der mythischen Gegenständlichkeit S. 259. Das Dynamische des Schemas S. 260. Die Formel Exc. ex Theodoto 78 S. 261.
- 1. Mandäische Kosmogonien 262—283**
 (R. Ginza, 3. Buch:) Die Urmannigfaltigung S. 262. Der Abfall der Uthras; Aussendung Manda d'haijes S. 265. Die zwei Erklärungsformen: abgeleitete oder ursprüngliche Finsternis = Dualismus als Ergebnis oder als Ursache der Lichtstörung S. 267. Der Kampf mit der Finsternis S. 268. Schöpfung des Menschen: Akt des Wissens oder der Einfalt S. 270. Der Übermut des Welterschaffens S. 271. Ptahil, Ruha und die Planeten S. 272. Schaffung Adams durch die Planeten, Beseelung durch Ptahil S. 274. Erweckung Adams S. 275. Höllenfahrt Hibils S. 277. Aufstieg der Seelen S. 278. Bote und Demiurg als anthropologische Paradigmen S. 279. Die zwei kosmogonischen Grundmotive: Urfall — Urkampf = syrische und iranische Form S. 280.

	Seite
2. Der iranische Typus: Das manichäische Erlösungs-drama	284—320
Dorbemerkung S. 284. 1. Thema und Grundriß S. 285. Quellen- übersicht S. 287. 2. Die Urprinzipien S. 287: Licht und Finsternis. Das Wesen der Finsternis. Ewigkeit der Finsternis. Selbstgenug- samkeit und Unversuchtheit des Lichtes. 3. Der Angriff der Finsternis S. 293: Zwietracht der Finsternis. Wahrnehmung des Lichts, Begierde danach. 4. Die Friedlichkeit der Lichtwelt S. 296. 5. Erste „Schöpfung“ (Urmensch) S. 297. 6. Kampf und Nieder- lage des Urmenschen S. 298. 7. Opfer und Vermischung der Seele S. 299. 8. Zweite „Schöpfung“ („Lebendiger Geist“); Be- freiung des Urmenschen S. 301: Soteriologischer Sinn der Be- freiung S. 303. 9. Die Schaffung des Makrokosmos S. 305. 10. Dritte „Schöpfung“ („Bote“) S. 306. 11. Entstehung der Pflanzen- und Tierwelt S. 307. 12. Erschaffung Adams und Evas S. 308. 13. Die Sendung des ‚Lichtjesus‘ S. 310. 14. Welt- geschichte und Menschheitsgeschichte S. 312. 15. Praktische Fol- gerungen (Askese) S. 313. 16. Die Lehre von den letzten Dingen S. 315: Physis der Erlösung. Apokalypse des Boten. Die Wieder- herstellung.	
2a. Das Lied von der Perle	320—328
Das Lied von der Perle (Acta Thomae) S. 320. Aus den „Oden Salomos“ S. 327.	
3. Der syrisch-ägyptische Typus	328—362
Das syrisch-ägyptische Spekulations-schemata ursprünglich gnostisch; das iranische adaptiert S. 329. Einschränkung der Bedeutung des iranischen Elements für das Gesamtgebiet S. 330.	
Das allgemeine Schema	331—335
Das allgemeingnostische Welt-schemata (statisch) S. 331. Seine dyna- mische Ableitung in der syrisch-ägyptischen Spekulation: ideal- typische Form derselben in Abhebung von der iranischen S. 332. Abhebung von der neuplatonischen Form S. 333. Das konkrete Motiv des Abfalls S. 334. Subjekt der Fallbewegung männlich oder weiblich S. 335.	
a. Die männliche Gruppe	335—351
1. Baruch-Buch und Verwandtes (Dreiprinzipien-Systeme) S. 335—344: Das Baruch-Buch des Justin S. 335. Peraten des Hippolyt S. 341. Sethianer des Hippolyt S. 342. Naassener- psalm S. 343.	
2. Poimandres und Verwandtes („Urmensch“-Systeme) S. 344—351: Poimandres S. 344. Naassenerpredigt S. 348. Attismythos S. 350.	
b. Die weibliche Gruppe	351—362
Hauptquelle Irenäus. Unabhängigkeit des Typus vom iranischen Dualismus S. 352.	
1. Simon Magus S. 353—358: Selbstentzweiung der Urkraft S. 353. Schicksal der göttlichen Ennoia S. 354. Simon und Helena S. 356. Die ‚Engel‘ als Welt-schöpfer S. 357. Übersicht über gnostische Engel-Schöpferlehren aus Irenäus S. 358.	

	Seite
2. Übergang zum valentinianischen System S. 358—362: Genealogische Reihenbildung S. 358. Ophiten des Irenäus S. 360. Barbelioten des Irenäus S. 361.	
4. Das valentinianische System	362—375
Berichte des Irenäus, Clemens, Hippolytus, Epiphanius S. 362.	
1. Die Entwicklung des Pleroma S. 363. 2. Die Krise im Pleroma S. 365. Folgen der Krise; Tätigkeit des Horos S. 366. 4. Die Wiederherstellung des Pleroma S. 367. 5. Die Ereignisse außer- halb des Pleroma S. 368. 6. Die Leiden der unteren Sophia S. 369. 7. Die Entstehung der Materie S. 370. 8. Ableitung der Elemente S. 371. 9. Entstehung des Demiurgen; Welt- schöpfung S. 372. 10. Erkenntnis als Erlösung S. 374.	
Abschluß und Überleitung	375
4. Kapitel. Neue Texte der Gnosis	377—418
1. Bemerkungen zur Nag Hammadi-Bibliothek	378—393
Die ‚Drei Wurzeln‘ der Sethianer S. 380. Die Überhebung des Demi- urgen S. 381. Demütigung des Demiurgen S. 383. Die Torheit der Sophia S. 385—389: Wesen der Verfehlung S. 386. Folgen des Falles S. 387. Passion der Sophia S. 388. Bemerkungen zu Einzel- schriften S. 389. Beziehung zu Qumran? S. 391.	
2. Die barbelognostischen Schriften von Nag Hammadi	393—407
1. Das Apocryphon des Johannes S. 393. 2. Die Schrift vom Ur- sprung der Welt S. 399. 3. Die Hypostasis der Archonten S. 406.	
3. Das valentinianische ‚Evangelium der Wahrheit‘	408—418
Die soteriologische Formel S. 410. Die mythologische Begründung der Formel S. 411. Andeutung des Mythos im EV S. 412. Esoteri- scher Charakter des EV S. 415. Der valentinianische Sinn der Formel S. 416. Die pneumatische Gleichung S. 418.	
Nachträge zu Kapitel 3,2 „Das manichäische Erlösungs- drama“	419—424
Bibliographische Notiz	425
Namen- und Sachregister	426—445
Stellenregister	446—456